



Ludger Reffgen

1. Was hat Sie dazu bewegt, für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren?

Vieles ist in Hilden gut. Aber das, was nicht gut oder gefährdet ist, möchte ich verbessern: die Bürgerbeteiligung, Schutz der Freiflächen, Schuldenabbau, Verständnis und Umgang mit den Sorgen der Bürger/innen im Rathaus, die Lebensqualität in Hilden.

2. Warum halten Sie sich für einen jugendfreundlichen Bürgermeister?

Weil mir die Interessen junger Menschen wichtig sind. Ich finde, alle Altersgruppen sollten in einer Stadt zu ihrem Recht kommen. Das ist ein Beitrag zum sozialen Frieden und guten Zusammenleben. Aktuell gibt es gerade für Jugendliche viel zu wenig Angebote. Deshalb bringe ich junge Themen wie "Jugendtreff in der Innenstadt", "Internationaler Bandcontest" oder "Legale Graffitiflächen" immer wieder in die politische Diskussion - natürlich mit eigenen Lösungsvorschlägen. Und im ständigen Dialog mit den Usern.

3. Was gefällt Ihnen in Hilden am meisten?

Das pulsierende Leben einer weltoffenen, kulturell vielfältigen, rheinisch-fröhlich geprägten Mittelstadt mit Lebensqualität und Großstadtanbindung.

4. Wohin soll sich Hilden in Zukunft entwickeln?

- BAULICH: Wegen der schon extrem hohen Bevölkerungsdichte sehr behutsam.
- FINANZIELL: Mit guten Ideen - ohne neue Schulden. Es darf nicht mehr ausgegeben werden als eingenommen wird. Weil die Jugend von heute nicht für unsere Schulden bezahlen soll.
- ALLGEMEIN: Zu einer Stadt, in der man gut und gesund wohnen, arbeiten, spielen, leben, feiern und seine Freizeit verbringen kann.